Trump wirft einen großen Schatten auf das UN Klimatreffen

geschrieben von WebAdmin | 17. November 2016

Die EU sollte sich fragen, warum die Bürger im Vereinigten Königreich für den Brexit gestimmt haben. Könnte es sein, dass die Briten das über die EU gelernt haben, was die Amerikaner durch die überbordende Bürokratie ihres Umweltbundesamtes EPA [Environmental Protection Agency] lernen mussten, dem Büro für Landverwaltung?

Mehrere umwelt-extremistische Gruppen äußerten ihre Meinung zu Trumps Wahl. "Die Freunde der Erde" forderten die Nationen auf, "Klimafinanzierung zu liefern", jetzt nicht mehr „um den Brei herum zu schleichen". Sie ignorieren die Tatsache, dass die Obama-Regierung 11 **Milliarden** Dollar für die grüne Energiefinanzierung rund um den Globus ausgegeben hat, darunter Zuschüsse zur Entwicklungsfinanzierung und Ausfuhrkredite. Und während des Marrakesch-Treffens hat es weitere 125 Millionen Dollar an El Salvador und Indien sowie 36 Millionen Dollar an Subsahara-Afrika gegeben. Da sich die UNO in Marrakesch auf "Anpassung" konzentriert, ist es ihre wahre Agenda für amerikanische Steuerzahler, Infrastruktur im Ausland zu finanzieren, auch wenn amerikanische Straßen, Brücken und Flughäfen repariert werden müssten.

Die radikale Gruppe "Climate Action Network" [gibt es auch in Deutschland, der Übersetzer] verkündete in Reaktion auf Trump, dass "niemand und keine Regierung uns stoppen kann. Politik kann die Volksbewegung für wirtschaftliche Gerechtigkeit nicht ändern"…, auch bekannt als das gescheiterte marxistische Versprechen für Gleichberechtigung. Trump’s Kampagneversprechen: Amerika wieder groß zu machen, ist die Antithese der marxistischen Ideale.

Junge Leute aus verschiedenen Ländern reisten nach Marrakesch, um lautstark auf Trump ‚Wahl zu reagieren. Ein Student aus New York mit "Sustain U.S." [in etwa "so weitermachen.."] nannte Trumps Wahl eine Katastrophe" und dass „Macht von unten" soziale und ökologische Gerechtigkeit durchsetzen muss.

Ein weiterer Student aus Neuseeland äußerte "Panik" über Trumps Sieg und er könne nicht den Bau der Keystone-Pipeline oder die Beseitigung von Obamas radikalem "Clean Power Plan" verstehen, was darauf hinzielt, die letzten Spuren der amerikanischen Kohleindustrie zu zerstören.

Eine chinesische Studentin der Emery University, die mit der chinesischen Regierung bei der Tagung in Marrakesch zusammenarbeitet, schlug vor, dass die Zeit die Auswirkungen der Trump-Wahl zeigen werde, dass staatliche Politik Obamas föderalen Aktivismus ersetzen könnte und Kalifornien als positives Beispiel hochhalten. Der Staat hat Obamas Plan angenommen, Autos mit einem Verbrauch von 50,8 Meilen pro Gallone bis 2025 zu produzieren [rund 4,62 l/100km], aber nur die Zeit wird klären, ob Amerikaner die Sicherheit ihres Familieneinkommens für Bundesstandards opfern werden.

Ein Student von den Marshall-Inseln sagte, dass die US-Wahlen "deprimierend" seien und Trump "schrecklich", weil er unseren Kampf ums Überleben verspottet. Er stand unter einem Banner mit dem Titel „begrüßt Ehrgeiz, NICHT Emissionen " und dass wir es seinen zukünftigen Kindern schuldig sind, eine starke "Klimaaktion" zu implementieren und dass er „mehr verdient als nur zu überleben“. Auch könnten, die Marshall-Inseln beschließen, die US-Militärbasis auf seiner Insel zu entfernen, was die Frage aufwirft, ob sie [die Marshall-Inseln] sich ohne die militärische Macht der USA verteidigen könnten.

Ein anderer Student von den Philippinen nannte Trump einen "Klima-Leugner" und lobte „Klima-Gerechtigkeit" und fügte hinzu, dass "die USA mit uns und für uns handeln müssen."

Diese Antworten von Teilnehmern der UN-Tagung in Marokko machen deutlich, dass Amerika starke Feinde hat, die uns nicht fürchten. Und die Freunde, die wir uns einmal verdient haben, nicht wissen, ob sie uns noch vertrauen können. Es ist an der Zeit der Welt zu zeigen, dass wir uns an die Wissenschaft und nicht an die Politik klammern werden, gegen die Gefahren sowohl im Aus- als auch im Inland.

Erschienen am 15. November 2016 auf cfact

Übersetzt durch Andreas Demmig

https://www.cfact.org/2016/11/15/trump-casts-huge-shadow-over-un-climate-summit/